

naturvielfalt



Vorarlberg

unser Land



Jahresbericht 2022

Regionsmanagement Europaschutzgebiete

Regionsmanagement Europaschutzgebiete

Vorarlberg

Regionsmanagement Europaschutzgebiete

Martin Bösch | Petra Häfele | Christian Kuehs | Daniel Leissing | Walter Niederer | Ellen Rupprechter | Jakob Tschegg
Jahngasse 9, 6850 Dornbirn
natura2000@naturvielfalt.at
www.naturvielfalt.at

Redaktion und Gestaltung: Regionsmanagement Europaschutzgebiete
Im Auftrag des Landes Vorarlberg

Titelbild: Langblättriger Sonnentau © RM Europaschutzgebiete
Bilder: RM Europaschutzgebiete, die-nATurknipser.at

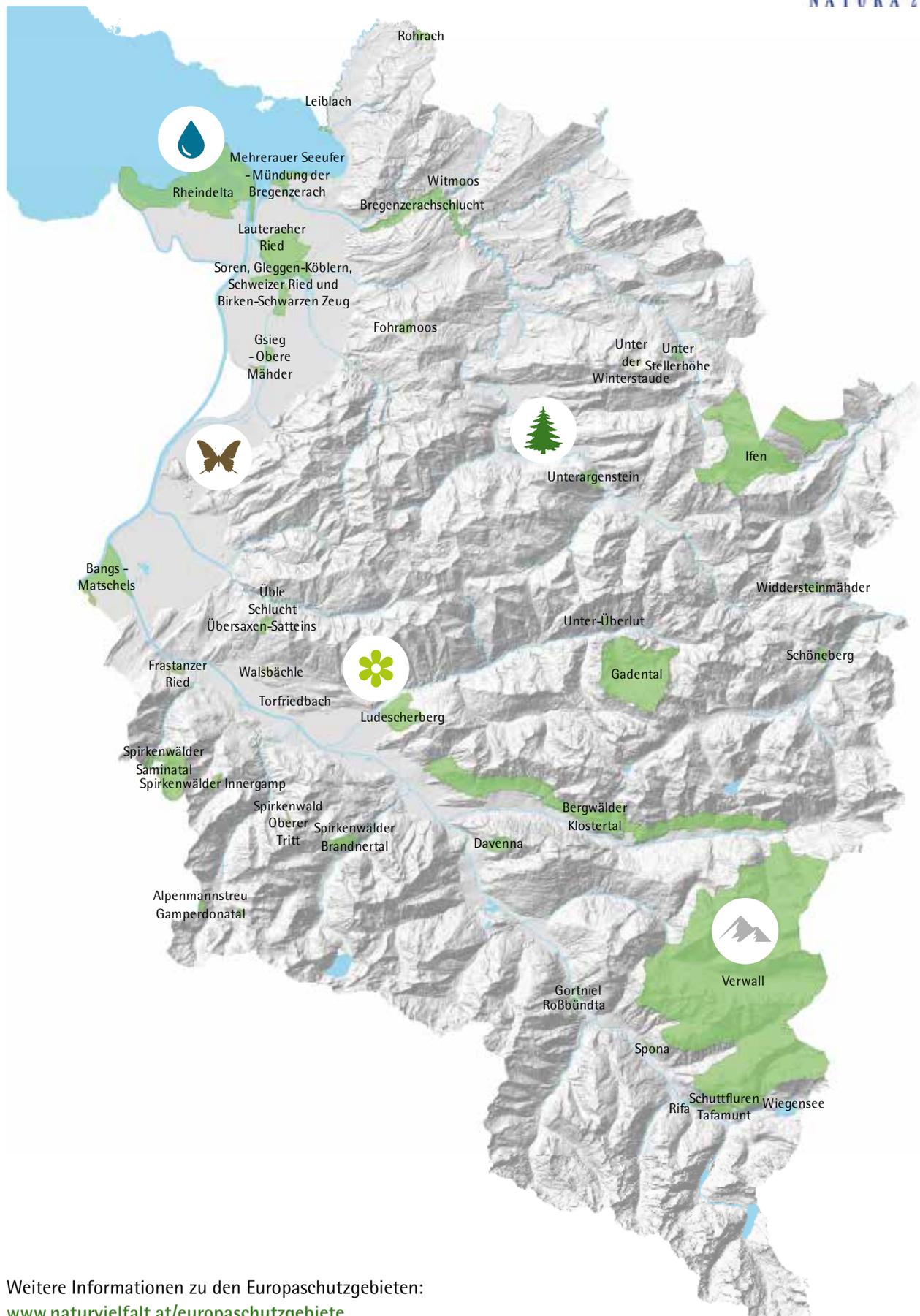
Februar 2023



Inhalt

04		Europaschutzgebiete & Regionen
06		Einleitung
07		Zahlen & Fakten
08		Management und Vernetzung
12		Besucherlenkung
16		Öffentlichkeitsarbeit
20		Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen
32		Monitoring und Forschungsprojekte
40		Anhang

EUROPASCHUTZGEBIETE & REGIONEN



Weitere Informationen zu den Europaschutzgebieten:
www.naturvielfalt.at/europaschutzgebiete

Bodensee – Leiblachtal



Mag. Walter Niederer
GF Naturschutzverein Rheindelta
+43 (0) 664 202 99 66
walter.niederer@rheindelta.org

Leiblach |
Mehrerauer Seeufer – Bregenzerachmündung |
Rheindelta

Rheintal



Petra Häfele, BSc.
+43 (0) 676 833 06 47 15
petra.haefele@naturvielfalt.at

Bangs-Matschels | Gsieg-Obere Mähder |
Lauteracher Ried | Soren, Gleggen-Köblern,
Schweizer Ried und Birken-Schwarzes Zeug |
Üble Schlucht

Bregenzerwald – Kleinwalsertal



Mag. DI Martin Bösch
+43 (0) 676 833 06 47 17
martin.boesch@naturvielfalt.at

Bregenzerachschlucht | Fohramoos | Ifen |
Rohrach | Unter der Winterstaude | Unter Stellerhöhe |
Unterargenstein | Widdersteinmähder | Witmoos

Walgau – Großes Walsertal – Arlberg



Mag. Daniel Leissing
+43 (0) 676 833 06 47 16
daniel.leissing@naturvielfalt.at

Alpen-Mannstreu | Frastanzer Ried | Gadental |
Ludescherberg | Schöneberg | Spirkenwälder Brandner-
tal, Innergamp, Oberer Tritt, Saminatal | Torfriedbach |
Unter-Überlut | Übersaxen-Satteins | Walsbächle

Montafon – Klostertal



Mag. Christian Kuehs
GF Naturschutzverein Verwall-Klostertaler Bergwälder
+43 (0) 664 198 25 43
verwall@natura2000.or.at

Davenna | Gortniel | Klostertaler Bergwälder |
Rifa | Roßbündta | Schuttfluren Tafamunt |
Spona | Verwall | Wiegensee



Die Regionsmanager*innen für die Europaschutzgebiete in Vorarlberg, v.l.n.r.: Jakob Tschegg, Daniel Leissing, Christian Kuehs, Petra Häfele, Martin Bösch und Walter Niederer

Ein Rückblick auf 2022

Das vergangene Jahr 2022 war zu Beginn noch weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt. Durch die generellen Beschränkungen war das Arbeiten in vielen Bereichen limitiert. Betroffen davon waren insbesondere jene Arbeitsbereiche, die mit Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung zu tun hatten. Durch großen Einsatz konnten aber die meisten der vorgenommenen Ziele dennoch erreicht werden.

Personelle Änderungen und damit zwischenzeitlich auch eine deutliche Verjüngung für das Regionsmanagement gab es in der Region Rheintal. Mit den beiden engagierten Regionsmanager*innen Ellen Rupprechter (bis Ende Juli) und Jakob Tschegg (ab Anfang Juni) konnte die Arbeit in der Region Rheintal aufrecht erhalten bleiben. Mit August kam dann schließlich Petra Häfele aus ihrer Karenzzeit zurück. In den Sommermonaten wurde das Regionsmanagement zusätzlich von der qualifizierten Jungbiologin Michaela Maislinger im Rahmen eines Praktikums unterstützt.

Der große Leistungsumfang des Regionsmanagements zeigt sich neben der eigentlichen Schutzgebietsbetreuung in der

Mitbegleitung von Ausschreibungsverfahren, der Entwicklung von Leitfäden für Managementpläne und GIS-Datenformate und der Mitarbeit bei Verordnungsnovellierungen. Langjährige Monitoringprojekte und Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen wurden fortgeführt und durch neue Projekte, wie die regionsübergreifende Kartierung der Haselmaus, ergänzt.

Trotz der Corona-bedingten Einschränkungen und personellen Rochaden konnte das Regionsmanagement wieder auf altbewährte Strukturen mit Partner*innen in den einzelnen Regionen bauen, ohne die eine derart umfangreiche Betreuung der Schutzgebiete gar nicht erst denkbar wäre. Gebietsbetreuenden, Waldaufsehern, Vereinsmitarbeiter*innen und Gebietskenner*innen, die mit ihrem Wissen um die Schutzgebiete und ihrer außerordentlichen Einsatzbereitschaft für den Erfolg der Schutzgebietsbetreuung maßgeblich mitverantwortlich sind, gebührt ein besonderer Dank der Regionsmanager*innen.



ZAHLEN & FAKTEN

23

Exkursionen



141

Schul- und
Ferienprogramme



44 Medienberichte

+ **5** Radiobeiträge

+ **48** Social Media

+ **11** TV-Beiträge



37

Monitoring-Projekte



48 Vielfaltertage

> **400** Teilnehmende

> **1550** Arbeitsstunden

75

Erhaltungs-
maßnahmen



21

Vorträge und
Fortbildungen

Management und Vernetzung



MANAGEMENT UND VERNETZUNG

Die Idee einer regional vernetzten, gebietsübergreifenden und professionellen Schutzgebietsbetreuung war der Grundstein für die Initiierung des Regionsmanagements Europaschutzgebiete in Vorarlberg. Seither erfüllt das Regionsmanagement eine Fülle an Aufgaben, die sich aus der Schnittmenge zwischen der Schutzgebietsverantwortung durch das Land Vorarlberg und der Gebietsbetreuung vor Ort ergeben.

Naturschutzfachliche Grundlagen

Nachdem in den letzten Jahren die Standarddatenbögen sowie Erhaltungsziele aufgearbeitet wurden, brachte eine Novellierung der Naturschutzverordnung auch die Verrechtlichung aller 2015 nachnominierten Europaschutzgebiete mit sich. Damit sind alle neuen Europaschutzgebiete nunmehr als sog. „Special area of conservation (SAC)“ normiert und die zentrale Natura 2000-Systematik in Vorarlberg erfüllt.

Daran anknüpfend ist das Regionsmanagement in die laufende Harmonisierung von Schutzgebietsverordnungen eingebunden. Mit der Novellierung der Verordnung für das Rohrach liegt nun die erste Umsetzung vor und die Novellierung der Verordnung über das Europaschutzgebiet Verwall schließt derzeit mit einem Beteiligungsprozess daran an.

Das Regionsmanagement drängt zudem seit Jahren auf die Erstellung von Managementplänen. Mit dem neuen Vertragsverletzungsverfahren der Kommission gegen die Republik steigt der Druck auch in Vorarlberg, strukturier-

te Handlungsanweisungen zu entwickeln. Um die Schritte zu beschleunigen, hat sich das Regionsmanagement maßgeblich an der Erarbeitung von Ausschreibungsunterlagen beteiligt. In neuer Bearbeitung sind die Managementpläne für das Lauteracher Ried, Frastanzer Ried, die Bregenzerachschlucht, den Ifen und das Modul für den Neuntöter in den Klostertaler Bergwäldern. Für die Widdersteinmäher wurde der Managementplan in der Gemeinde vorgestellt. Umfangreiche Forschungsstudien laufen im Rohrach. Zudem hat das Regionsmanagement einen Leitfadentwurf vorgelegt, der zukünftig die Inhalte und Qualität solcher Dokumente steuern soll.

Bei zahlreichen Behördenverfahren und externen Projekten, wie beispielsweise beim Radweg Ried Dornbirn-Lustenau, der Variantenuntersuchung zur Radwegverbindung Bregenzerwald und dem Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Ried, Dornbirn, Hohenems, Lustenau finden sich Projektbeteiligungen des Regionsmanagements.

Die großen Defizite an der Basis bei Überwachung und Beratung in den Schutzgebieten bestehen weiterhin, konnten aber auf Initiative von Landesrat Zadra erstmals bei einem Austausch zwischen Behördenvertreter*innen, der Landesleitung Naturwacht, der Schutzgebietsbetreuung und der Koordinationsstelle von Respektiere deine Grenzen diskutiert werden. Unterstützung erhält das Regionsmanagement durch Mitarbeiter*innen in den Naturschutzvereinen, die Gebietsbetreuung und Waldaufseher sowie die Naturwacht.



Gebietsbetreuung im Fohramoos



Regionale und landesweite Vernetzung

Das Regionsmanagement Europaschutzgebiete unterhält eine starke Vernetzung und Beteiligung zu vielen themenspezifischen Arbeitsgruppen und Gremien. Internationale Arbeitsgruppen und Tagungen, wie die Tagung zur Vogelberingung des Austrian Ornithological Centre (AOC, Vet. Med. Wien), das Interreg-Bartgeierprojekt des LBV (Ötztal), das 10. Flusskrebs Forum (Langnau am Albis, CH), ein int. Workshop zu Alpenmoore und Klimaschutz der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, die Ramsar-Tagung zum intern. Feuchtgebietsschutz (Elmen in Tirol) und das Forschercamp der Inatura (Gadental) zeigen die Vielfalt und Breite der Themen auf. Im Zuge einer Fahrradexkursion mit Martin Selmayr, offizieller Vertreter der Europäischen Kommission in Österreich, ergab sich so gesehen auch noch eine Arbeitsverflechtung bis nach Brüssel.

Noch stärker tritt die Vernetzung auf regionaler und örtlicher Ebene zu Tage. Regional-grenzüberschreitender Austausch zu anderen Beteiligten im Naturschutz und beim Naturvielfalt Netzwerktreffen der Schutzgebietsverantwortlichen findet regelmäßig statt.



LH Zadra und EU-Kommissionsvertr. Selmayr



Internationale Moorschutztagung © Klaus König





Alwin Schönenberger, Ursula Schelling und die Naturwachtgruppe Rheidelta

Schutzgebetsbetreuende im Einsatz

Ein herzliches Dankeschön gebührt den engagierten Schutzgebetsbetreuenden, Waldaufsehern, Vereinsmitarbeiter*innen, Naturwächter*innen für ihre Unterstützung.

In den Schutzgebieten im Einsatz sind:

Christian Achberger, Herbert Battlogg, Joachim Bickel, Paul Dich, Reinhard Dobler, Monika Dönz-Breuß, Gerold Ender, Rafael Fetz, Peter Feuersinger, Sebastian Fitsch, Emil Fleisch, Matthias Fussenegger, Daniel Ganahl, Judith Heeb, Reinhard Hellmair, Robert Jochum, Klaus König, Lukas Müller, Christian Natter, Raimund Rauch, Franz Ruch, Mathias Salzgeber, Michael Schnetzer, Lucas Schnetzer, Ursula Schelling, Alwin Schönenberger, Agnes Steininger, Hermann Stocker, Peter Vogel und Praktikantin Michaela Maislinger sowie die Naturwachtgruppen in Vorarlberg.



Monika Dönz-Breuß und Michaela Maislinger



Jakob Tschegg und Reinhard Dobler



Einfach unersetzbar - Judith Heeb



RM-Praktikantin Michaela Maislinger

Besucher- lenkung



BESUCHERLENKUNG

Die Besucherlenkung in den Schutzgebieten stellt das Gebietsmanagement und die Naturwacht jedes Jahr vor neue und große Herausforderungen. Neben etablierten Maßnahmen und Projekten muss zwischendurch auch mal improvisiert werden, um mit den Entwicklungen in den Gebieten mithalten zu können.

Vieles lässt sich in der Schutzgebetsbetreuung planen, vieles aber auch nicht. So zum Beispiel die vorübergehende „Landnahme“ der neu entstandenen Sandinsel im Bereich der Bregenzerachmündung durch Erholungssuchende oder die unerwünschte Bewerbung von neuen Wander-, Bike- oder Skirouten in den Schutzgebieten über die zahlreichen Kanäle im World Wide Web. Hierbei gilt es rasch zu handeln und im Austausch mit den jeweiligen Nutzergruppen praktikable Lösungen zu finden.

Das Rad muss aber nicht immer neu erfunden werden. Vielfach zeigt der Erfahrungsaustausch, welche Besucherlenkungsmaßnahmen Wirkung zeigen. Wiederkehrender Austausch besteht mit der Fachgruppe Allgäuer Hochalpen (Sonthofen), mit der grenzüberschreitenden Steuerungsgruppe Besucherlenkung vom NP Nagelfluhkette und mit den div. Ortsgruppen der Vorarlberger Naturwacht. Zudem stellen das Landesprogramm Respektiere deine Grenzen und die Projekte Naturverträglicher Wintersport im Montafon und Natur bewusst erleben im Kleinwalsertal ihre Erfahrungen und Konzepte für andere Regionen zur Verfügung.

Einheitliche Tourenlenkung nun auch im Großen Walsertal

Tourenlenkung

Respektiere deine Grenzen

WICHTIGER LEBENSRAUM FÜR
 WICHTIGER LEBENSRAUM FÜR
 WICHTIGER LEBENSRAUM FÜR

WALD-WILD-SCHONGEBIETE
 Wald-Wild-Schongebiete sind von erheblicher Bedeutung für die Erhaltung der Artenvielfalt und der Landschaft. In diesen Gebieten sind die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten zu begrenzen.

NATURA 2000
 Die Europäische Union hat ein Netzwerk von Schutzgebieten eingerichtet, um die Artenvielfalt und die Landschaft zu erhalten. Diese Gebiete sind als Natura 2000 gekennzeichnet.

Wichtige Infos: Findet Du hier!
www.respektiere-deine-grenzen.at



Naturverträglicher Wintersport im Montafon



Landnahme an der Bregenzerachmündung

Besondere Anstrengungen für besondere Herausforderungen

Außerordentlich aufwändig gestalten sich jene Lenkungsprojekte, die mit baulichen Maßnahmen, langen Planungsphasen oder hohem Personaleinsatz verbunden sind. Das Wegsanierungsprojekt am Langsee im Verwall zum Schutz der Moore fällt ebenso darunter, wie die Installation einer Schrankenanlage zum Schutz von Wiesenbrütern im Schutzgebiet Gsieg-Obere Mähder. Der Holzbohlenweg bei Langwies im Europaschutzgebiet Fohramoos wurde durch Einsatz des Bauhofs ermöglicht.

Für die Besucherlenkung am Wiegensee, im Oktober 2021 in der ORF-Sendung „9 Plätze, 9 Schätze“ zum „Schönsten Platz Österreichs“ gewählt, mussten im Jahr 2022 zusätzliche Hebel in Bewegung gesetzt werden. Dank der außerordentlichen Bereitschaft der Naturwächter*innen aus den unterschiedlichen Ortsgruppen konnte der Besucherandrang zumindest an den Wochenenden in geregelte Bahnen gelenkt werden. Nach der Nominierung eines weiteren Europaschutzgebiets, die Üble Schlucht in Laterns, im Oktober 2022 für das Rennen um den „schönsten Platz Österreichs“ muss aber wohl grundsätzlich die Praxis der Bewerbung sensibler Naturlebensräume kritisch hinterfragt werden.



Steinweg zum Schutz der Moore am Langsee, Silbertal



Bis zu 200 Besuchende innerhalb von vier Stunden am Wiegensee

Bis zu 200 Besuchende innerhalb von vier Stunden am Wiegensee



Langwies im Fohramoos vor (oben) und nach (unten) der Errichtung eines Holzbohlenwegs



Mehrerauer Seeufer...



...Lebensraum des Bodenseevergissmeinnichts

Ungünstiger Drehort für TV-Krimi © ORF.at



Herausforderung Betretungsverbot am See

Öffentlichkeits- arbeit



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

„Natur- und Umweltschutz fängt im Kleinen an“ – unter diesem Motto stehen die vielfältigen Aktivitäten des Regionsmanagements rund um die Themen Information und Umweltbildung.

Die Klimaerwärmung und das weltweite Artensterben zählen aktuell wohl zu den größten Herausforderungen im Natur- und Umweltschutz. Dass damit nicht nur der Schutz von Regenwald und Arktis gemeint ist, sondern Klima- und Artenschutz auch im Kleinen beginnen kann, zeigen die umgesetzten Naturschutzprojekte in- und außerhalb Vorarlbergs Europaschutzgebiete. Umso wichtiger ist es, diese kleinen Erfolge auch entsprechend sichtbar zu machen.



Universum Spezial © ORF

Mit mehr als 45 Presseberichten, 69 Exkursionen sowie zahlreichen weiteren Beiträgen in Radio-, TV- und Social Media wurden die Europaschutzgebiete in Vorarlberg wieder gebührend in Szene gesetzt. Zu den Medien-Highlights 2022 zählt die Sendung „Universum Spezial – Rückkehr der Wildnis“ mit Vorstellung des Europaschutzgebiets bzw. der Weißzone Gadental im Großen Walsertal.

Gemeinsam sind wir mehr

Die Schaffung von Multiplikatoren als eines der Kernziele der Öffentlichkeitsarbeit wurde mit der Ausbildung der Vorarlberger Naturführer*innen, der Naturwacht-Mitglieder und werdenden (Berufs-)Jäger*innen sowie einem bunten Schul- und Ferienprogramm und den zahlreichen Vielfaltertagen realisiert. Die Teilnahmen am ersten Vorarlberger Waldfest in Feldkirch, an den Naturvielfalttagen im Kleinwalsertal oder am Tourismustag im Montafon dienen darüber hinaus der wichtigen Vernetzung in den Regionen.

Das Thema Partizipation, also die Beteiligung einzelner Interessensgruppen an Entscheidungsprozessen, wurde im Rahmen der Novellierung der Verordnung über das Europaschutzgebiet „Verwall“ aufgegriffen. 20 Jahre nach Verabschiedung der ersten Verordnung als Ergebnis eines intensiven Mediationsverfahrens wurden in mehreren Arbeitsgruppensitzungen die Entwicklungen im Schutzgebiet gemeinsam diskutiert und Vorschläge für die Bestimmungen der Verordnung ausgearbeitet.

Eine etwas andere Form der Beteiligung erfolgte im Rahmen des inatura-Forschercamps im Europaschutzgebiet Gadental, zu dem interessierte Biolog*innen eingeladen wurden. Gemeinsam mit Expert*innen galt es die Tier- und Pflanzenvielfalt im Tal genauer unter die Lupe zu nehmen. Wie viele Arten dabei gefunden und bestimmt werden konnten, wird im Jahr 2023 Teil der Natura 2000-Berichterstattung sein.



Forschercamp im Gadental

Vorarlberger Waldfest in FK



Moordetektive Frastanzer Ried



Exkursion des Umweltausschusses des Vorarlberger Landtags in die Bregenzerachschlucht

Exkursionen & Veranstaltungen

Ferienprogramm „Ferienfaxn Übersaxen“



Naturschutz fängt im Kleinen an



Exkursion ins Rheinholz



Naturvielfalttage im Kleinwalsertal

ORF-Dreh im Europaschutzgebiet Rohrach © Florian Raidt



Pflege- und Erhaltungs- maßnahmen



PFLEGE- UND ERHALTUNGSMASSNAHMEN

Gezielte Naturschutzmaßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume und Habitate der Schutzgüter bilden das Herzstück der angewandten Naturschutzarbeit. Von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung eines Projekts ist es in der Regel ein weiter Weg. Doch die Mühen lohnen sich, wenn schlussendlich Verbesserungen für Fauna und Flora erzielt werden können.

Die Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen gestalten sich je nach Region und Schutzgut vielseitig. Die Arbeiten am Berg, im Tal oder an Gewässern halten naturgemäß unterschiedliche Voraussetzungen und Herausforderungen an die Projektplanung bereit. Je nach Art der umzusetzenden Maßnahmen wird von Seiten des Regionsmanagements die Zusammenarbeit mit Partnern wie Grundeigentümer*innen, Gemeinden, Vereinen etc. angestrebt. Verständnis und das Erzielen eines tragfähigen Konsenses sind von Projektbeginn an essentiell für eine erfolgreiche Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen.

Kooperationen sind der Schlüssel zum Erfolg

Selbst über die Landesgrenzen hinweg strebt das Regionsmanagement eine gute Zusammenarbeit an. So diente der grenzüberschreitende Austausch mit Fachexperten aus Liechtenstein und der Stadt Feldkirch einer zielgerichteten Koordination der Neophytenbekämpfung zwischen dem Ruggeler und dem Bangser Ried. Maßnahmen zur Zurückdrängung von Neophyten werden ebenso wie Landschaftsreinigungen oder Lebensraumverbessernde Maßnahmen mit der Hilfe von vielen Freiwilligen umgesetzt. Die Naturwacht und andere Umweltorganisationen unterstützen Tätigkeiten in den Schutzgebieten ebenfalls auf vielfältige Weise und mit tatkräftigem Einsatz.



Horste für den Fischadler

Zudem werden Jahr für Jahr neue Kooperationen angebahnt. Der Bau und die Instandhaltung einer Lesesteinmauer im Kleinwalsertal zeigt als positives Beispiel, wie das Engagement von alpinen Vereinen die Kulturlandschaftspflege unterstützen kann.

Im Rahmen von gesponserten Projekten und behördlich vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahmen konnten 2022 wieder einige wertvolle Naturschutzprojekte zielgerichtet umgesetzt werden. Auch das Bundesheer unterstützt mit Gerät und Personal bei der Anlage von wertvollen Biotopen. Teilweise werden Aufwertungsprojekte von engagierten Grundbesitzer*innen selbst initiiert. In diesen Fällen bietet das Regionsmanagement bei Naturschutz-relevanten Projekten eine fachliche Begleitung und etwaige Hilfestellung bei behördlichen Abklärungen oder in der Umsetzung an.

In der nachfolgenden Tabelle findet sich eine Übersicht über die im Kalenderjahr 2022 umgesetzten Maßnahmen in den Schutzgebieten. Anschließend werden als Beispiele einzelne, ausgewählte Projekte im Detail vorgestellt.



Das Biberprojekt kümmert sich auch um den Jungbiber „Muk“

PFLEGE- UND ERHALTUNGSMASSNAHMEN – ÜBERSICHT

	Pflege-, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen	Schutzgebiet
	Verbesserung des Wasserhaushalts durch Aufstau von Gräben	Rheindelta
	Gehölzpflegemaßnahmen (Fällungen von Einzelbäumen und Rückschnitte von Gebüsch)	Rheindelta
	Anlegen von Brachestreifen für Insekten	Rheindelta, Bregenzerachmündung-Mehrerauer Seeufer
	Manuelle Pflegemaßnahmen bei lückigen Goldruten-Beständen und Indischem Springkraut in Streuwiesen	Rheindelta, Bregenzerachmündung-Mehrerauer Seeufer
	Maschineller Pflegeschnitt bei flächigen Neophyten-Beständen in Streuwiesen Manuelle Pflegemaßnahmen bei lückigen Neophyten-Beständen (Drüsiges Springkraut, Goldrute, Riesenbärenklau, Knöterich)	Bangs-Matschels Frastanzer Ried Gsieg-Obere Mähder Soren, Gleggen-Köblern, Schweizer Ried und Birken-Schwarzes Zeug Lauteracher Ried
	Gehölzpflegemaßnahmen in Streuwiesen (Fällungen und Rückschnitte)	Bangs-Matschels Soren, Gleggen-Köblern, Schweizer Ried und Birken-Schwarzes Zeug
	Einbau temporärer Grabensperren zur Regulierung des Wasserhaushalts	Gsieg-Obere Mähder
	Renaturierung Moore - Einbau von Dammbauwerken	Fohramoos Schwarzenberg Schetteregg Wittmoos
	Lenkungsmaßnahmen und Holzbolenweg Langwies	Fohramoos Dornbirn
	Wegsanierungsprojekt Moorkomplex Langsee in Kooperation mit der HYPO Bank Vorarlberg	Verwall
	Planung Moorrenaturierung Schwendi Nenzgasttal + Wegeprojekt Stubner See - behördliche Ersatzmaßnahme	Klösterle
	Habitatverbesserungen durch Ansaat einer mageren Wiesenmischung (sanfte Extensivierung)	Rheindelta
	Rückschnitt von Gebüsch / Offenhaltung von Streuwiesen und Lichtungen	Rheindelta
	Erhalt und aktiver Schutz von Ufergehölzen	Rheindelta, Bregenzerachmündung-Mehrerauer Seeufer, Leiblach
	Pflege des Mühlebachs und Regulierung des Biberdammes	Leiblach
	Rückschnitt von Kopfweiden	Rheindelta
	Instandhaltung der Anbindungsgräben im Schilf	Rheindelta
	Pflege Biotop Rohrhalden und Amphibientümpel - behördliche Ersatzmaßnahme	Bregenzerachschlucht
	Vorbeugungsmaßnahme zu Mäharbeiten der Amphibienstandorte	Bregenzerachschlucht

	Pflege-, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen	Schutzgebiet
	Einzäunung der Alpen-Mannstreu-Bestände zum Schutz vor Wildverbiss	Alpen-Mannstreu Gamperdonatal
	Horstpflge beim Weißstorch	landesweit
	Begleitung Maßnahmenplanung in versch. Projektgebieten im Rahmen des Projekts „Grundlagenstudie Auerhuhn in Vorarlberg“	landesweit
	Betreuung Inseln und Brutfloße für Flusseeeschwalbe, Schwarzkopfmöwe	Rheindelta, Leiblach
	Gehölzpflanzungen für das Braunkehlchen in Riedgebieten	Rheindelta
	Gehölzpflanzungen für den Orpheusspötter in Dammbereichen	Rheindelta
	Gehölzpflegemaßnahmen (Fällungen und Rückschnitte) für Wiesenbrüter	Rheindelta
	Erhaltung von kleinen Brücken über bestehende Gräben für Kiebitz	Rheindelta
	Schaffung eines großen Horstes als potentiellen Brutplatz für den Fischadler	Rheindelta
	Pflege von Abbruchkanten als möglicher Nistplatz für Uferschwalben und Eisvogel	Rheindelta
	Gehölzpflanzungen und Gehölzpflegemaßnahmen (Fällungen und Rückschnitte) für Wiesenbrüter	Bangs-Matschels Soren, Gleggen-Köblern, Schweizer Ried und Birken- Schwarzes Zeug Gsieg-Obere Mähder
	Errichtung einer Schrankenanlage zum Schutz von Wiesenbrütern	Gsieg-Obere Mähder
	Lebensraumverbessernde Maßnahmen für das Birkhuhn (Schwenden Alpenrosen und Latschen), 2 Projektgebiete (Gibau, Albona)	Verwall
	Lebensraumverbessernde Maßnahmen für das Auerhuhn (Läuterung), Heiliger Wald (behördliche Ersatzmaßnahme)	Verwall
	Optimierung Besucherlenkung in Kerngebieten Raufußhühner im hinteren Silbertal	Verwall

	Pflege-, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen	Schutzgebiet
	Pflege und Erhalt von Gehölz- und Steinhaufen für die Zauneidechse	Rheindelta, Bregenzerachmündung-Mehrerauer Seeufer
	Schaffung und Erhalt von Laichgewässern für den Kammolch und den Laubfrosch	Rheindelta
	Schaffung von Biotopen in den Schmelzwiesen für die Gelbbauchunke	Leiblach
	Instandhaltung von Biotopkomplexen für Gelbbauchunke	Bangs-Matschels
	Pflegemaßnahmen für Erhalt und Wiederherstellung von Laichgewässern für Kammolch und Gelbbauchunke	Frastanzer Ried
	Habitatverbesserung von Amphibien-Landlebensräumen: Errichten von Totholzhaufen	Frastanzer Ried
	Betreuung der Amphibienzugstelle Zelfen	Tschagguns
	Erhalt und Initiierung von Lebensräumen für den Apollofalter	Rheindelta
	Erhalt von Brachestreifen für Insekten	Rheindelta, Bregenzerachmündung-Mehrerauer Seeufer
	Aufstellen von Fledermausnisthilfen und Erhalt von alten Spechtbäumen	Rheindelta, Bregenzerachmündung-Mehrerauer Seeufer
	Erhalt und Pflege der Hirschkäferwiege	Rheindelta
	Schaffung von Biotopen in den Schmelzwiesen für Wasserkäfer (u.a. Schmalbinder Breitflügel-Tauchkäfer)	Leiblach
	Anlage von Riedrotationsbrachen und Anlage von Kleinstrukturen für FFH-Schmetterlingsarten	Lauteracher Ried Gleggen Gsieg-Obere Mähder Bangs-Matschels
	Wiederaufbau der Trockensteinmauer Ifersgunt; DAV Stuttgart und GaLa-Bau Baden Württemberg	Ifen
	Mahdzeitpunktverzögerung in Streuwiesen für FFH-Schmetterlingsarten und spätblühende Pflanzen	Lustenauer und Dornbirner Riedgebiete sowie Gleggen und Gsieg-Obere Mähder
	Mahdzeitpunktverzögerung in Streuwiesen für FFH-Schmetterlingsarten	Frastanzer Ried
	3 Vielfaltertage Zauneidechsenhabitatpflege (15 Freiwillige - 60 Stunden)	Rheindelta
	5 Vielfaltertage Brutfloßpflege und Erhalt (30 Freiwillige - 120 Stunden)	Rheindelta
	8 Vielfaltertage Neophytenbekämpfung (40 Freiwillige - 160 Stunden)	Rheindelta, Bregenzerachmündung-Mehrerauer Seeufer
	2 Vielfaltertage Uferreinigungen (10 Freiwillige - 40 Stunden)	Rheindelta
	1 Vielfaltertag Inselpflege (5 Freiwillige - 20 Stunden)	Rheindelta
	2 Vielfaltertage Neophytenbekämpfung (19 Freiwillige - 76 Stunden)	Lauteracher Ried

	Pflege-, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen	Schutzgebiet
	5 Vielfalserterage Neophytenbekämpfung (41 Freiwillige - 154,5 Stunden)	Soren, Gleggen-Köblern, Schweizer Ried und Birken-Schwarzes Zeug
	3 Vielfalserterage Neophytenbekämpfung (22 Freiwillige - 80 Stunden)	Gsieg-Obere Mähder
	3 Vielfalserterage Neophytenbekämpfung (26 Freiwillige - 78 Stunden) 4 Neophyten-Aktionen (Halbtage) mit 4. Volksschulklassen im Rahmen der in-atura-outdoor Naturerlebnistage in Kooperation mit Stadt Feldkirch (74 Kinder, 222 Stunden)	Bangs-Matschels
VIelfALTER TAGE	5 Vielfalserterage Neophytenbekämpfung (39 Freiwillige - 138 Stunden)	Frastanzer Ried
	1 MACHWAS Tag Neophytenbekämpfung (21 Jugendliche - 84 Stunden)	Frastanzer Ried
	1 Vielfalserterag Brazer Allmein in Kooperation mit dem Alpenverein Vorarlberg - Weide- und Gebüschpflege (8 Freiwillige - 36 Stunden)	Klostertaler Bergwälder
	3 Vielfalserterage in Kooperation mit der Alpenvereinsjugend Vorarlberg - Neophyten (27 Freiwillige - 90 Stunden)	Roßbündta
	2 Tage Schweizer Bergwaldprojekt - Lebensraumverbessernde Maßnahmen für Auer- und Haselhuhn (28 Freiwillige - 196 Stunden)	Verwall



Goldrutenmähd Gleggen-Gsieg Obere Mähder



Brachen fördern Artenvielfalt

Rheintal | Die Streuwiesen in den Talebenen von Rheintal und Walgau zählen aufgrund ihrer hohen Artenvielfalt zu den besonders schützenswerten Lebensräumen.

Streuwiesen sind Feuchtwiesen, die nicht gedüngt und nur einmal im Herbst gemäht werden. Aufgrund dieser traditionellen Bewirtschaftung sind sie besonders wertvoll für anspruchsvolle Pflanzen und Tiere, die in intensiv genutzten Wiesen keinen Lebensraum mehr finden. Manch Schmetterling mit besonderen Anforderungen an Futterpflanzen wird nur noch in Streuwiesen fündig. Auch bodenbrütende Vögel wie der Große Brachvogel sind für eine erfolgreiche Brut und Aufzucht ihrer Küken auf störungsfreie Riedwiesen angewiesen.

Für viele spät im Jahr wachsende Blumen bleibt in Streuwiesen ausreichend Zeit für Blüte und Samenreife. Dennoch gibt es einige Spezialisten wie Duft-Lauch oder Lungen-Enzian, die zum gesetzlichen Mahdtermin ab 01.09. ihre Samenreife noch nicht erreicht haben. Für diese Pflanzen aber auch für viele Insekten, deren Entwicklungszyklus im Spätsommer noch nicht abgeschlossen ist, setzt das Regionsmanagement Rheintal in guter Zusammenarbeit mit Landwirten wertvolle Artenschutzmaßnahmen um.



Fläche für Riedrotationsbrache

Manche Bewirtschafter erklären sich bereit, freiwillig die Mahd auf den 01.10. zu verzögern, andere sind mit der Anlage von Riedrotationsbrachen auf ihren Streuwiesen einverstanden. Dabei werden bis zu 10 % der Fläche von der Herbstmahd ausgenommen und bleiben für ein Jahr ungemäht stehen. Im nächsten Jahr wird der Bracheteil auf der gleichen Streuwiese verschoben. Das Regionsmanagement Rheintal sorgt gemeinsam mit den Gebietsbetreuenden dafür, dass die Anlage der Brachen allen Fördervorgaben Rechnung trägt und die Bewirtschaftbarkeit der restlichen Fläche uneingeschränkt gegeben ist.

Durch die Bereitschaft von Landwirten, auf einen Teil ihres Mahdgutes zu verzichten, wird eine besonders wertvolle Artenschutzmaßnahme ermöglicht. Für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit seit bereits mehr als fünf Jahren möchten wir allen teilnehmenden Landwirten ein herzliches Dankeschön aussprechen!





Schetteregg Moor

Renaturierung heimischer Moore

Bregenzerwald | Mit der neuen österreichischen Moorstategie sowie dem Landes-Aktionsplan Moorschutz wurden 2022 strategische Grundlagen verankert. Das Regionsmanagement ist stark in die Planung und Umsetzung von Moorsanierungen involviert und wird diesen Schwerpunkt im Vorarlberger Naturschutz sukzessive in den nächsten Jahren fortführen.

Einige sehr wichtige Moorschutzprojekte wurden dieses Jahr abgeschlossen. Die extreme Sommerhitze verdeutlichte, welcher Druck auf Feuchtflächen durch die Klimaerwärmung lastet. Durch Sanierungen kann die Resilienz dieser Gebiete erhöht werden.



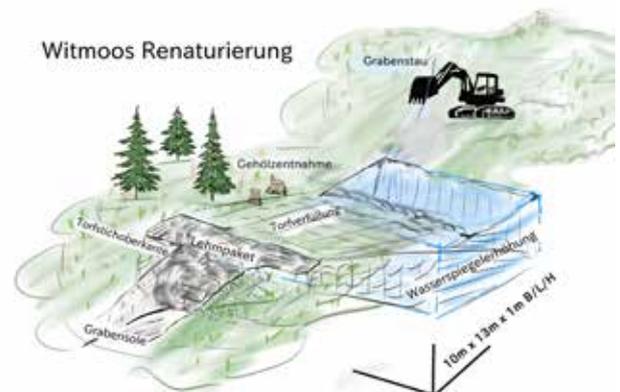
Witmoos-Moor

Prozessschritte für Planung, Ausschreibung und Umsetzung der Renaturierungen haben sich mittlerweile auf allen Ebenen gut eingespielt. Im Frühjahr wurden im Fohramoos die letzten Dammbauwerke nachgebessert. Mit der Stadt Dornbirn konnte zudem der Schutz des Niedermoores bei „Langwies“ durch einen Holzbohlenweg optimiert werden (siehe auch Besucherlenkung). Die möglichen Maßnahmen für das Fohramoos sind damit größtenteils abgeschlossen. Das Europaschutzgebiet Witmoos wurde in zwei Bauphasen (August und Dezember) ebenfalls hydrologisch vollends saniert.

Abschließend verbessern seit Herbst zwei Renaturierungen das „Fohren“ in Egg-Schetteregg und „Salgenreute“ in Krumbach. Im Zuge dieser Baustellen wurden neue Dammtypen (Rundholzarmierung und Kunststoff-Spundwände) erfolgreich angewendet.

Vorarlberg ist damit in der Umsetzung 2022 einen wichtigen Schritt vorangekommen und auch sehr gut in ein überregionales fachliches Netzwerk eingebunden. Mit dem Workshop „Alpenmoore und Klimaschutz“ vom 29.-30.08.2022 der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf konnte beispielsweise eine intern. Tagung für Strategien zum klimaschonenden Moormanagement mit Fachexpert*innen aus Deutschland, Österreich und Schweiz nach Vorarlberg geholt werden. Ebenfalls befruchtend ist die wiss. Expertise der Uni Kiel im Kleinwalsertal. Dies könnte bereits 2023 in praktischen Maßnahmen zum Schutz der Moore vor Ort münden.

Die Erkenntnisse und Daten zur Bewahrung und Verbesserung von Mooren und Feuchtflächen werden der Öffentlichkeit sowie den weiteren Fachstellen breit kommuniziert bzw. auch von anderen Institutionen (IG Moorschutz, UBA etc.) genutzt.



Witmoos Renaturierung



Pflegemaßnahmen Amphibienlaichgewässer

Walgau | Der seltene Kammolch (*Triturus cristatus*) ist die größte heimische Molchart. Er zählt zu den Amphibien, ist in Vorarlberg streng geschützt und stark gefährdet. Das einzige bekannte Vorkommen des Kammolchs im Walgau befindet sich in den Sponda-Weihern im Frastanzer Ried.

Die Sponda-Weiher sind künstlich angelegte Kleingewässer. Die Weiher waren bereits Ende der 1980er Jahre von der Firma Hermann Gort GmbH im Gegenzug für eine Deponie für Aushub- und Abbruchmaterial geschaffen worden. Sie entwickelten sich im Laufe der Jahre zu einem perfekten Wasserlebensraum für sechs verschiedene Amphibienarten. In den 1990er Jahren konnten Bergmolch, Teichmolch, Kammolch, Grasfrosch, Erdkröte und Gelbbauchunke nachgewiesen werden. Es wurden bis zu hundert Individuen des gezielt angesiedelten Kammolchs gezählt.

Über die Jahrzehnte füllten sich die von Wald umgebenen Weiher jedoch zusehends mit Falllaub, abgestorbenen Ästen und Faulschlamm. Die Schlammschicht hatte besonders in den Sommern Sauerstoffmangel zur Folge. An der ehemals offenen angrenzenden Böschung wuchsen Gehölze hoch auf, wodurch die Weiher stark beschattet wurden.

Um als optimale Laichgewässer für Molche, Unken und Frösche zu dienen, sind jedoch Besonnung und sauerstoffreiche Verhältnisse im Gewässer entscheidend.

Seit 2021 findet an den Weihern ein intensives Amphibien-Monitoring statt, um Näheres über den Verbleib des Kammolchs zu erfahren, nachdem der letzte Nachweis des Lurchs in diesem Gewässerkomplex bereits vier Jahre zurückgelegen war. Die Suche blieb im Jahr 2021 jedoch erfolglos.

Im Jänner 2022 wurden mit Zustimmung der Grundeigentümer, mit Unterstützung der Gemeinde Frastanz und finanziert vom Land Vorarlberg Pflegemaßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Weiher als Amphibienlaichgewässer durchgeführt.

Teilbereiche der Gewässer wurden ausgebagert, um die Schlammschicht zu entfernen und eine sukzessive Verlandung zu verhindern. Zudem wurden die Weiher auf der Südostseite von Gehölzen freigestellt, um die Besonnung zu optimieren.

Im Sommer 2022 wurde das Monitoring fortgesetzt und schließlich gelang der Nachweis. Mittels Molchreusen konnten ein adultes Kammolchweibchen sowie mehrere Larven festgestellt werden. Somit stehen das Vorkommen und auch die erfolgreiche Reproduktion des Kammolches in den Weihern fest.



Kammolch Larve © DL



adulter Kammolch © DL

VIELFALTER TAGE

Regionsübergreifend



Vielfaltertag im Frastanzer Ried

Vielfaltertage 2022

Die »Vielfaltertage« machten auch 2022 ihrem Namen alle Ehre: Das Regionsmanagement bot ein abwechslungsreiches Angebot an Pflegeeinsätzen von den Tallagen am Bodensee bis in die alpinen Regionen des Montafons an. Und einmal mehr haben viele Interessierte aus der Bevölkerung tatkräftig mitgewirkt und einen unschätzbaren Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt geleistet.

Aus den breitgefächerten Tätigkeiten des Regionsmanagements sind die Vielfaltertage nicht mehr wegzudenken. Dank der vielen Freiwilligen konnten erneut wertvolle Maßnahmen zur Aufwertung von Lebensräumen und zum Erhalt von geschützten Arten erfolgreich umgesetzt werden. Bei den körperlich durchaus anstrengenden Tätigkeiten ist es nur selbstverständlich, dass mit einer Jause vor Ort für das leibliche Wohl gesorgt wird.

Während sich in den Tallagen von Rheintal und Walgau die meisten Vielfaltertage der Zurückdrängung von Neophyten widmeten, reichte das Angebot am Bodensee von Pflegemaßnahmen für Zauneidechsen bis zur Instandhaltung von Brutfloßen für Flusseeeschwalben. Im Klostertal hingegen standen Maßnahmen für den Erhalt von wertvollen Sträuchern und Gebüsch für den Neuntöter auf dem Programm. Besonders tatkräftig haben im Rahmen des Schweizer Bergwaldprojekts 28 Teilnehmende an zwei Tagen angepackt. Sie haben in fast 200 Arbeitsstunden den Lebensraum für Auerhuhn und Haselhuhn im Silbertal aufgewertet. Insgesamt wurden in zehn Europaschutzgebieten stolze 48 Vielfaltertage durchgeführt.

Rund zehn Vielfaltertage wurden speziell für Kinder und Jugendliche organisiert und begleitet: Das Projekt »Vielfalter Schule Outdoor« in Kooperation der Stadt Feldkirch und der inatura wurde in Bangs-Matschels fortgesetzt. Im Frastanzer Ried haben sich im Rahmen der MACHWAS-Tage von aha – Jugendinfo Vorarlberg 21 Jugendliche tatkräftig ins Zeug gelegt. Und auch in Zusammenarbeit mit der Alpenvereinsjugend Vorarlberg konnte in drei Schutzgebieten wertvolle Naturschutzarbeit geleistet werden. Alle diese Vielfaltertage standen ganz im Zeichen der Neophyten.

Ein herzliches „vielmols DANKE“ möchten wir an alle Freiwilligen richten, die uns mit ihrem außerordentlichen Einsatz unterstützt haben! Die große Freude, in und für die Natur aktiv zu werden, verbindet und das gemeinsame Wirken stärkt die Naturvielfalt in Vorarlberg! Auch im kommenden Jahr wird wieder eine bunte Palette an Vielfaltertagen angeboten und zum gemeinsamen Schaffen eingeladen.



www.naturvielfalt.at/vielfaltertage

VIelfALTER TAGE



**ERFOLG HAT
DREI BUCHSTABEN -
TUN.**

Johann Wolfgang von Goethe





Monitoring & Forschungs- projekte



MONITORING UND FORSCHUNGSPROJEKTE

Wissenschaftliche Erhebungen zu Vorkommen, Erhaltungszustand und Gefährdung der Schutzgüter und ihrer Lebensräume bilden die unverzichtbare Grundlage für die Betreuung der Schutzgebiete sowie für die Priorisierung und Planung von weiterführenden Erhaltungs- und Besucherlenkungsmaßnahmen.

Die in regelmäßigen Abständen durchgeführten Monitorings, die eine Bewertung der Entwicklungen und Trends in einem Schutzgebiet ermöglichen, sind mittlerweile fixer Bestandteil des Natura 2000-Schutzgebietsmanagements. Neben den eigentlichen Erhebungen zu den einzelnen Schutzgütern (Vögel, Amphibien, Orchideen etc.) wird darüber hinaus das Ziel verfolgt, die hierfür geeigneten Grundlagen und Methoden sukzessive zu erweitern.

So wurden im Kalenderjahr 2022 ein Monitoring-Konzept für den Steinkrebs in Vorarlberg sowie ein Leitfaden für die einheitliche Verarbeitung von Geodaten im Rahmen von Monitorings erarbeitet.

Ein weiteres spannendes Arbeitsfeld mit einem großen Mehrwert für das Regionsmanagement und den Vorarlberger Naturschutz im Allgemeinen stellen wissenschaftliche Forschungsarbeiten dar. Das Regionsmanagement steht hier im direkten Austausch mit Expert*innen verschiedens-

ter Fachrichtungen und Institutionen, um von der Planung über die organisatorische Begleitung externer Forschungsprojekte bis hin zur Umsetzung eigener Untersuchungen die Forschungsarbeiten entsprechend voranzubringen. Die Mühen werden jedenfalls belohnt: so ergeben sich zeitweilig Einblicke in die Flugrouten heimischer Störche, Neufunde geschützter Käferarten, die Erprobung technologischer Innovationen (Drohnen, Laserscanning) und diverse wissenschaftliche Fachpublikationen als Basis für das weitere Schutzgebietsmanagement.

Letztlich bilden aber alle Untersuchungen, Kartierungen und Fundmeldungen einen integralen Teil der Naturschutzarbeit, selbst wenn sie nicht streng als Forschungsprojekt auf wissenschaftlichem Niveau oder als methodisch wiederkehrendes Monitoring durchgeführt werden. Hier sind insbesondere die Grundlagenkartierungen im Zuge der Erstellung von Managementplänen zu nennen, die teils neue Sichtweisen auf die Schutzgebiete eröffnen.

Die nachfolgende Auflistung gibt einen Überblick über sämtliche Monitoring- & Forschungsprojekte, die vom Regionsmanagement durchgeführt oder inhaltlich begleitet wurden. Im Anschluss werden einzelne Monitoring-Projekte exemplarisch vorgestellt.

	Monitoring	Schutzgebiet	Umsetzung
	Moorschutz & Freizeitnutzung - Drohnenbefliegung	Fohramoos	Martin Bösch, UMG
	Hydrologisches Monitoring	Fohramoos, Witmoos	Martin Bösch
	Neophyten-Monitoring	Frastanzer Ried	Daniel Leissing, Michaela Maislinger
	Beurteilung Erhaltungszustand Moore im Verwall (Erstbegehung)	Verwall, Silbertal	Cornelia Siuda
	Monitoring Zwergrohrkolben	Rheindelta, Bregenzerachmündung-Mehrerauer Seeufer	Markus Grabher
	Bestandserhebung Frauenschuh	Bangs-Matschels, Gadental	Ellen Rupprechter, Daniel Leissing
	Bestandserhebung Felsvegetation	Üble Schlucht	Georg Amann
	Drohnenbefliegung und terr. Laserscanning	Rohrach	Alto Drones, E.C.O., Martin Bösch
	Alpen-Mannstreu-Monitoring	Alpen-Mannstreu Gamperdonatal	Daniel Leissing, Michaela Maislinger

	Monitoring	Schutzgebiet	Umsetzung
	Weißstorch Monitoring Brutbestand	Landesweit	Walter Niederer, Alwin Schönenberger u.a.
	Weißstorch Zugverhalten mit Biometrie in Zusammenarbeit mit Max-Plank-Institut	Rheindelta	Walter Niederer, Wolfgang Fiedler u.a.
	Sommer- und Winterwasservogelzählung	Rheindelta, Bregenzerachmündung Mehrerauer Seeufer, Leiblach	Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee
	Kartierung Wiesenbrüter	Bangs-Matschels	Georg Willi
	Farmland Bird Index	Widdersteinmäher, St. Gallenkirch	Martin Bösch, Christian Kuehs
	Birkhuhn-Monitoring	Ifen, Verwall (Gibau, Alpgues)	Alpinium, Martin Bösch, Christian Kuehs, Jägerschaft
	Neuntöterkartierung Brazer Allmein	Klostertaler Bergwälder	Christian Kuehs, Monika Dönz-Breuß
	Haselhuhn-Monitoring	Verwall	Christian Kuehs, Monika Dönz-Breuß
	Steinadler-Monitoring	Verwall	Christian Kuehs, Monika Dönz-Breuß, Ellen Rupprechter, Daniel Leissing
	Schneehuhn-Monitoring	Verwall	Christian Kuehs
		Amphibien-Monitoring	Rheindelta, Bregenzerachmündung-Mehrerauer Seeufer, Leiblach, Frastanzer Ried
	Amphibienzug	Montafon, Zelfen	Christian Kuehs, Monika Dönz-Breuß
	Untersuchung Haselmaus-Vorkommen	landesweit	Regionsmanagement
	Biber-Monitoring	landesweit	Walter Niederer, Ursula Schelling, Agnes Steininger
	Fledermaus-Monitoring	Rheindelta, Bregenzerachmündung Mehrerauer Seeufer, Leiblach	Walter Niederer, Ursula Schelling, Agnes Steininger
	Entwurf „Monitoring-Konzept Steinkrebs Vorarlberg“	landesweit	Daniel Leissing, Michaela Maislinger
	Steinkrebs-Monitoring	Walgau	Daniel Leissing, Michaela Maislinger, Johannes Buchner, Michael Schnetzer
	Kopfweiden - Nachsuche xylobionte Käfer	Rheindelta	Walter Niederer
	Apollofalter-Monitoring am Neuen Rhein	Rheindelta	Wolfgang Macho, Walter Niederer
	Heuschrecken und Libellen Kleinwalsertal	Ifen	Paul Amann, Inatura
	Alpenbockkäfer - Nachsuche und Monitoring	Klostertaler Bergwälder	Christian Kuehs, Michaela Maislinger

Untersuchung der Moortiefe im Wildried



Bohrkern aus dem Wildried-Moor



Haselmaus Monitoring

Fledermaus Monitoring Rheintal



Nachsache Alpenbockkäfer im Klostertal

Birkuhn-Monitoring Ifen



Wasserpegelmessung im Kleinwalsertal

Bodensee

Storchenberingung am Bodensee und Rheintal



Wohin es die Störche zieht

Bodensee | Das jährliche Storchmonitoring am Bodensee und im Rheintal liefert spannende Einblicke in das Zugverhalten der Störche.

Nach dem Aussterben des Weißstorchs in Vorarlberg im 19. Jahrhundert wurden mit diversen Wiederansiedlungsprojekten ab den 1980er Jahren wieder erfolgreiche Bruten in Vorarlberg dokumentiert. Seither hat sich der Bestand ständig erhöht. Dies ist nicht nur den zur Verfügung gestellten Brutmöglichkeiten geschuldet, sondern hat auch damit zu tun, dass durch die Änderung der Bewirtschaftungsweise im Rheintal regelmäßig kurz geschnittene Wiesen für die Nahrungssuche vorhanden sind. Und auch der Klimawandel spielt eine Rolle, führen doch die geringeren Niederschläge im Frühjahr zu immer mehr erfolgreichen Bruten. Der Storch, als klassischer Zugvogel, eignet sich hervorragend für Forschungsfragen über das Zugverhalten unserer heimischen Vögel.

Seit über 10 Jahren werden junge Weißstörche in Vorarlberg in ihren Horsten im Frühsommer beringt. Da sich aus den Ringmeldungen immer wieder interessante Daten ergeben, werden seit 2016 einige Jungstörche zusätzlich mit einem Sender versehen. Die Beringungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Vogelwarte in Wien, die Besenderung mit dem Max-Planck-Institut und deren Außenstelle der Vogelwarte in Radolfzell. Im vergangenen Jahr konnten so 77 Jungstörche beringt und 8 Weißstörche mit Sendern ausgestattet werden.

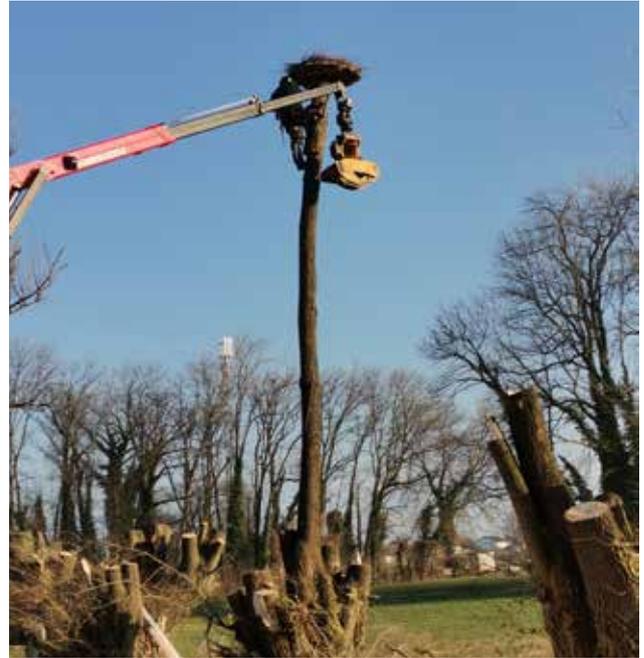
„Im Jahr 2022 brüteten 88 Storchenpaare in Vorarlberg“

Im Jahr 2022 brüteten 88 Storchenpaare in Vorarlberg. Insgesamt wurden 186 Jungtiere flügge, was einem Bruterfolg von 2,11 Jungtieren pro Paar entspricht. Der gute Bruterfolg war eindeutig auf die trockenen Monate April bis Juni zurückzuführen. Im Winter 2021 / 2022 wurden bei koordinierten Winterbestandszählungen gemeinsam mit der Schweiz und Liechtenstein 145 Tiere in der Fußbacher Bucht gezählt.



Zugroute der besenderten Störche

Beringte Jungstörche in ihrem Nest



Nisthilfe für Störche

Dass immer mehr Weißstörche den Winter in Vorarlberg verbringen, ist auf mildere Winter und die bessere Verfügbarkeit von Futter zurückzuführen.

Die Rückmeldungen von Ringbeobachtungen und die Satellitendaten über die Flugrouten durch die Sender lieferten spannende Ergebnisse zum Zugverhalten der Störche. So gehören „unsere“ Störche zu den klassischen Westziehern. Das bedeutet, dass sie auf ihrer Zugroute in den Süden entlang der Alpen nach Westen fliegen und dann über Spanien und Gibraltar nach Afrika gelangen. Die weitesten Zugstrecken führen sie dabei bis nach Mali und in den Senegal. Einzelne Störche zeigen jedoch ein vollkommen anderes und zuwei-

len weniger erfolgreiches Zugverhalten. So verirrte sich der Storch „Alwin“ auf Sizilien, von wo er mehrere erfolglose Überflugversuche über das Mittelmeer nach Tunesien unternahm.

Eine weitere interessante Erkenntnis aus den Senderdaten ist die Tatsache, dass ältere Störche vermehrt den Winter bevorzugt in Vorarlberg verbringen, Jungstörche jedoch ausnahmslos nach Süden ziehen. Ob sich dieser Trend verstärkt oder bei zunehmenden Temperaturen das Zugverhalten ganz eingestellt wird, werden die Ergebnisse der nächsten Jahre zeigen.



Besonderter Storch gibt Aufschluss über Zugroute

Bregenzerwald-Kleinwalsertal

Das Naturwaldreservat Rohrach



Naturwaldforschung Rohrach

Bregenzerwald-Kleinwalsertal | Die Ausweisung der Rohrachschlucht als Naturwaldreservat wurde 1992 auf einer ungestörten Waldentwicklung für wissenschaftliche Beobachtungszwecke begründet. Zum 30-jährigen Bestand werden mit Bundesfördermitteln eine Folgeuntersuchung durchgeführt und neue Technologien zur Felderhebung erprobt.

Unter der Leitung von Prof. Georg Grabherr erhob man 1999 die Waldstruktur sowie ausgesuchte Arten unter hohem wissenschaftlichen Anspruch im Rohrach. Mit Unterstützung des Landesvermessungsamtes wurde in dem schwierigen Gelände ein Raster sowie mehrere Transekte vermarktet. Zur Unterstützung der neuerlichen Forschungsarbeit konnten 2022 hochqualitative digitale Basisdaten mittels Laserscanning vorab gewonnen werden. Ein auf Drohnen spezialisiertes Vermessungsbüro aus Südtirol, die Techn. Universität Wien - Institut für Geodäsie und Geoinformatik sowie ein Kärntner Umweltbüro bereiteten die hochaufgelösten digitalen Geländemodelle sowie Punktwolken der Waldvegetation vor.

Diese Vorarbeiten erleichterten zwar die Suche sowie die neuerliche Markierung der Punkte, die Feldaufnahmen in dem schwer zugänglichen Schluchtwald blieben für das Kartierteam aber sehr herausfordernd und teilweise gefährlich. Die digitale Vermessung des Waldes lässt zudem völlig neue Forschungsansätze zu. Die Untersuchung wird mit rund 60.000 € aus dem Waldfonds des Bundes gefördert.

Als Ergänzung zur laufenden Waldstrukturhebung wurden im Jahr 2022 noch Untersuchungen zu diversen Arten in Auftrag gegeben. Bis zum Abschluss des Forschungsprojekts 2024 werden die Avifauna, Pilze, Flechten und Käfer aufgenommen.

In Würdigung der Arbeiten des kürzlich verstorbenen Prof. Georg Grabherr ist es ein erklärtes Ziel, neuerlich eine gesammelte Forschungspublikation über das Rohrach zu veröffentlichen. Nach der Novellierung der Gebietsverordnung 2022 bieten die Arbeiten eine wertvolle Grundlage für die europäische Naturwaldforschung und bekräftigen den Fortbestand des Naturwaldreservats.

Spezialdrohne im Einsatz © Alto Drones



Vegetationsaufnahmen bei einer Versuchsfläche © ECO



Auerhühne bei der Balz © Burgstaller

Projekt „Auerhuhn in Vorarlberg“

Montafon Klostertal | In einem dreijährigen Projekt wurden neue Grundlagen für das Lebensraummanagement und Monitoring des Auerhuhns erarbeitet.

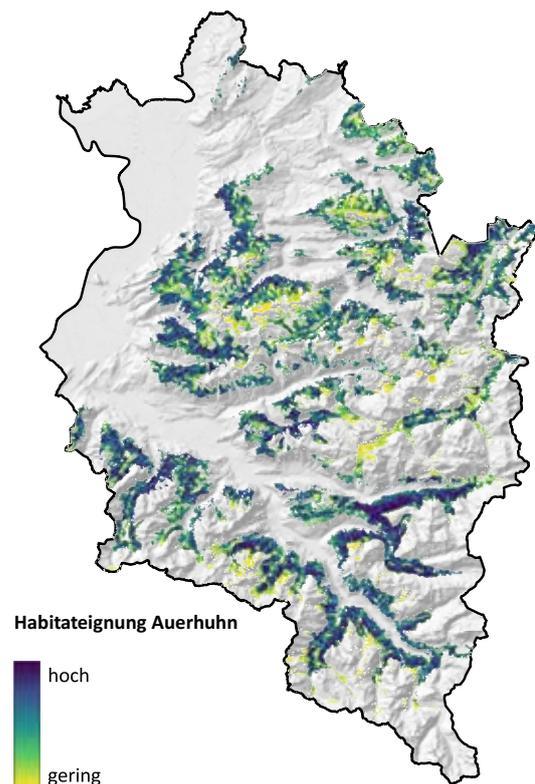
Bis Mitte des 20. Jahrhunderts war das Auerhuhn noch weit verbreitet in Vorarlberg. Von Partenen bis zum Pfändergebiet wurden 1966 immerhin noch 255 Auerhähne in Vorarlberg gezählt und bis zur vollständigen jagdlichen Schonung 1977 jährlich zw. 30 und 50 Hähne erlegt. Spätestens ab den 1960er Jahren ging es jedoch rasant abwärts mit den Auerhuhnbeständen, nicht zuletzt durch die Nutzungsänderungen in der Land- und Forstwirtschaft.

In einem gemeinsamen Projekt des Landes Vorarlberg, BirdLife Vorarlberg, der Vorarlberger Jägerschaft sowie dem Natura 2000-Regionsmanagement wurden in Zusammenarbeit mit Auerhuhnexpert*innen aus Österreich bekannte Auerhuhngebiete im Detail untersucht.

Neben der Modellierung des allg. Lebensraumpotentials und der aktuellen Habitategnung auf Basis vorhandener Funddaten und Lebensraumparameter (Waldtyp, Kronenschlussgrad, Geländeform u.a.) wurden Lösungs- und Federnproben gesammelt und diese genetisch ausgewertet. Dabei konnten 38 Auerhähne und 17 Hennen in den jeweiligen Gebieten nachgewiesen werden, was einem Mindestbestand von rund 100 Individuen entspricht. Die Analyse der genetischen Diversität der Proben zeigt, dass die einzelnen Auerhuhn-Vorkommen zwar noch miteinander im Austausch stehen, aber bereits „Verinselungstendenzen“ eingesetzt haben. Der Vernetzung der einzelnen Teilbestände in Vorarlberg und über die Landesgrenzen hinaus sollte deshalb zukünftig die höchste Priorität eingeräumt werden.

In zahlreichen Fachexkursionen und Begehungen für Förster, Waldaufseher und Jäger wurden die Lebensraumsprüche des Auerhuhns gemeinsam diskutiert. Hierbei hat sich gezeigt, dass viele Wälder in Vorarlberg schlichtweg zu „dicht“ sind für das Auerhuhn und wichtige Lebensraumelemente fehlen. Ziel ist eine verstärkte Berücksichtigung der Lebensraumsprüche des Auerhuhns im Rahmen der üblichen Waldbewirtschaftung.

Mit einem einheitlichem Lebensraum- und Bestandesmonitoring soll zukünftig die Entwicklung der Auerhuhnbestände genau beobachtet werden.



Habitategnung für das Auerhuhn in Vorarlberg

ANHANG - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & VERNETZUNG

Printmedien & online

Gemeindeblatt	Region	Schutzgebiet	Thema	VerfasserIn
Übersaxen	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Übersaxen-Satteins	Jahresrückblick 2022 – Das Europaschutzgebiet Übersaxen-Satteins	Daniel Leissing
Gaißau	Bodensee	Rheindelta	Dorfspaziergänge - Räumliche Entwicklung	Walter Niederer
Höchst	Bodensee	Rheindelta	Auf den Spuren der Biber	Agnes Steingner, Walter Niederer
Lauterach	Rheintal	Lauteracher Ried	Rehwildfütterungen (Januar) Brachvogel (April) Neophyten (Juli)	Arno Hagspiel, Ellen Rupprechter, Jakob Tschegg, Klaus König
Feldkirch	Rheintal	Bangs-Matschels	Die Rückkehr des Bibers (Januar)	Ellen Rupprechter
Feldkirch	Rheintal	Bangs-Matschels	Jahresrückblick 2021 (Februar)	Ellen Rupprechter
Dornbirn	Rheintal	Soren, Gleggen-Köblern, Schweizer Ried und Birken-Schwarzes Zeug	Brutzeit seltener Wiesenvögel (April)	Ellen Rupprechter
Lustenau	Rheintal	Gsieg-Obere Mähder	Abflachung Riedgraben für Wiesenbrüter	Rudi Alge, Ellen Rupprechter
Frastanz	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	Frastanzer Ried	Pflegemaßnahmen an den Sponda-Weihern (Jänner)	Daniel Leissing
Frastanz	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	Frastanzer Ried	MACHWAS-Tage 2022	Daniel Leissing
Standpunkt Montafon	Montafon – Klostertal		Naturverträglicher Wintersport im Montafon (März)	Christian Kuehs

Pressespiegel	Region	Schutzgebiet	Thema	Datum
VN, VN Heimat, Neue, Vol.at, Wann & Wo	Regionsübergreifend	Bodensee, Rheintal	Max mag Marokko, Alwin Sizilien (Storchmonitoring)	18.03.2022
	Regionsübergreifend	Vorarlberg	Vorarlberg zählt jetzt 39 Europaschutzgebiete	19.05.2022
	Regionsübergreifend	Bangs-Matschels, Frastanzer Ried	Helfende Hände gesucht, Vielfaltertage in Europaschutzgebieten in Feldkirch und Frastanz	03.07.2022
	Regionsübergreifend	Vorarlberg	Wo Freiwillige gegen invasive Pflanzen vorgehen	11.07.2022
	Regionsübergreifend	Vorarlberg	Das Übel an der Wurzel gepackt	12.07.2022
	Bodensee	Rheindelta	Exkursion ins Rheindelta	05.04.2022
	Bodensee	Bodensee, Rheintal	Den Biber im Blick	03.06.2022
	Bodensee	Vorarlberg	Darum fliegen viele Störche nicht mehr in den Süden	07.11.2022
	Rheintal	Gsieg-Obere	Lebensraum verbessert. Im Gebiet Gsieg – Obere Mähder wurden Böschungen abgeflacht	06.03.2022
	Rheintal	Bangs-Matschels	Grenzübergreifende Zusammenarbeit (Feldkirch und Ruggell)	16.03.22

Pressespiegel	Region	Schutzgebiet	Thema	Datum
VN, VN Heimat, Neue, Vol.at, Wann & Wo	Rheintal	Bangs-Matschels	Die wichtige Arbeit der Naturwacht	22.05.2022
	Rheintal	Bangs-Matschels	Naturvielfalt der Feldkircher Moore erleben	06.06.2022
	Rheintal	Rheintal	Erfolgreiche Brutsaison: sechs Brachvögel flügge	11.09.2022
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Ifen	Mit der Natur auf Tour, Kleinwalsertal will mit Projekt die Lebens- und Freizeitnutzung lenken	12.01.2022
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Bregenzerachschlucht	Achtal: ÖVP und Grüne über Gehweg einig	17.01.2022
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Rohrach	Naturjuwel im Visier der Wissenschaftler	14.06.2022
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Ifen	Wie 40 Deutsche Egg und Bezau mit einer Mauer trennen	07.07.2022
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Fohramoos	Bettina Hefel gewinnt den ersten Spar-Viel-faltspreis	28.07.2022
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Kanisfluh	Behörde nimmt Instagram-Jäger ins Visier	19.08.2022
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Bregenzerachschlucht	Verwirrung um Radwegstudie	09.09.2022
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Moore	Zwei weitere Moore renaturiert	16.12.2022
	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Frastanzer Ried	Artenschutz für seltene Amphibien	25.01.2022
	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Frastanzer Ried	Baggern für seltene Amphibien	26.01.2022, 27.01.2022
	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Gadental	Forscher erkunden Vorarlberger Biologie	12.09.2022
	Montafon-Klostertal	Montafon	Naturverträglicher Wintersport	27.03.2022
	Montafon-Klostertal	Klostertaler Bergwälder	Am Muttersberg wird Wissen mit Wandern verbunden	11.05.2022
	Montafon-Klostertal	Verwall	Expedition Albona: Auf der Suche nach der Alpenhummel	18.07.2022
vorarlberg.ORF.at	Regionsübergreifend	Vorarlberg	Natura 2000-Gebiete: Augenmerk auf die Haselmaus	23.05.2022
	Regionsübergreifend	Vorarlberg	Springkraut wuchert: Freiwillige Helfer gesucht	25.07.2022
	Bodensee	Rheindelta	Vogelvielfalt in der trockenen Fußacher Bucht	07.04.2022
	Bodensee	Rheindelta	Exotische Schildkröten tanken Sonne	14.04.2022
	Bregenzerwald-Kleinwalsertal	Rohrach	Waldschlucht Rohrach in Hohenweiler wird analysiert	14.06.2022
	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Gadental	Die »weißen Flecken« in Vorarlberg (https://vorarlberg.orf.at/stories/3156699/)	17.05.2022
	Walgau-Gr. Walsertal-Arlberg	Gadental	Die "weißen Flecken" in Vorarlberg	18.05.2022
	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Frastanzer Ried	Springkraut wuchert: Freiwillige Helfer gesucht	25.07.2022
Kronen Zeitung Vorarlberg	Montafon - Klostertal	Verwall	Eine Alpe mitten im Europaschutzgebiet Verwall	27.08.2022
	Montafon - Klostertal	Wiegensee	Eine ausgezeichnet schöne Hochmoor-Landschaft	30.09.2022

Pressespiegel	Region	Schutzgebiet	Thema	Datum
Allgäuer Anzeigenblatt	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Ifen	Sie sieht irgendwie aus wie die chinesische Mauer	28.06.2022
Wiener Zeitung	Regionsübergreifend	Vorarlberg	Geschädigte Moore werden renaturiert	16.04.2022
Bergsteiger	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Ifen	Auf dem richtigen Weg	01.10.2022
frastanz.at	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	Frastanzer Ried	Pflegemaßnahmen an den Sponda-Weihern	18.01.2022
	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	Frastanzer Ried	MACHWAS-TAGE 2022	07.07.2022
naturvielfalt.at	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	Übersaxen-Satteins	Aktuelles: Ferienfaxn Übersaxen – „Von Wasserratten und Wasserschatzen“	29.07.2022

TV & Radio

TV/Radio Beitrag	Region	Schutzgebiet	Thema/Inhalt	Mitwirkende/Produktionshilfe
ORF »Vorarlberg heute«, Österreich Bild	Bodensee	Schutzgebietsübergreifend	Nester auf Masten als Gefahr für Störche (03.08.2022)	Walter Niederer
	Bodensee	Schutzgebietsübergreifend	Ausbreitung der Biber könnte zum Problem werden (25.08.2022)	Walter Niederer
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Rohrach	Waldschlucht Rohrach in Hohenweiler wird analysiert (13.06.2022)	Martin Bösch
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Ifen	Im Spannungsfeld - Das Kleinwalsertal im Porträt (20.02.2022)	
	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	Gadental	Vorschau auf »Universum Spezial« (17.05.2022)	Daniel Leissing
	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	Frastanzer Ried	Drüsiges Springkraut: Projekt gegen Ausbreitung (25.07.2022)	Daniel Leissing, Horst Huber
	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	Gadental	Teaser zu Universum Spezial	
Universum Spezial: Rückkehr der Wildnis – Stößt die Natur an ihre Grenzen?	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	Gadental	Beitrag Vorarlberg: »Inventar Weißzone« (17.05.2022)	Daniel Leissing
Dreischwestern TV, "Frastanz aktuell"	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	Frastanzer Ried	Pflegemaßnahmen Amphibien-Laichgewässer Sponda-Weiher (KW 4, Jänner 2022)	Daniel Leissing
Bayrisches Fernsehen - Gut zu wissen	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Ifen	Stadt, Land oder Wildnis · Wie schützen wir die Artenvielfalt am besten (08.10.2022)	Martin Bösch
3Sat	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Ifen	Das Kleinwalsertal - Die schönste Sackgasse der Welt (20.07.2022)	
ORF Radio Vorarlberg	Bodensee	Rheindelta	Vogelvielfalt in der trockenen Fußacher Bucht (06.04.2022)	Walter Niederer
	Bodensee	Rheindelta	Exotische Schildkröten tanken Sonne (14.04.2022)	Walter Niederer
	Bodensee	Schutzgebietsübergreifend	Nester auf Masten als Gefahr für Störche (03.08.2022)	Walter Niederer
	Bodensee	Schutzgebietsübergreifend	Ausbreitung der Biber könnte zum Problem werden (25.08.2022)	Walter Niederer
	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	Gadental	Neues bei Neustädter: Weißzonen - Schutz für Berglandschaften (02.06.2022)	Daniel Leissing

Social Media

Social Media	Region	Datum	Thema/Inhalt	VerfasserIn
Facebook Naturvielfalt Vorarlberg	Rheintal	09.02.2022	Lebensraumaufwertung für Kiebitz und Co.	Ellen Rupprechter
	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	18.01.2022	Artenschutzmaßnahmen für seltene Amphibien im Frastanzer Ried	Daniel Leissing
	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	16.02.2022	Pflegemaßnahmen an den Sponda-Weihern in Frastanz	Daniel Leissing
	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	16.03.2022	Jahresbericht Regionsmanagement Europaschutzgebiete 2021	Daniel Leissing
	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	19.05.2022	Gadental - Universum Spezial Beitrag	Daniel Leissing
	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	12.07.2022	Vielfaltstage Neophyten und MACHWAS-Tag	Daniel Leissing
	Walgau - Großes Walsertal - Arlberg	08.08.2022	Alpen-Mannstreu Blüte	Daniel Leissing
Facebook Naturschutzverein Verwall - Klostersaler Bergwälder	Montafon - Klostersal	01.02.2022	Europaschutzgebiete im Montafon und Klostersal	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	03.02.2022	Was ist Natura 2000?	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	05.02.2022	Europaschutzgebiet Verwall	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	07.02.2022	Europaschutzgebiet Wiegensee	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	10.02.2022	Europaschutzgebiet Roßbündta	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	14.02.2022	Europaschutzgebiet Spona	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	17.02.2022	Europaschutzgebiet Gortniel	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	21.02.2022	Europaschutzgebiet Schuttfluren Tafamunt	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	24.02.2022	Europaschutzgebiet Rifa	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	28.02.2022	Europaschutzgebiet Davenna	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	09.03.2022	Besonderheit der Montafoner Tier- und Pflanzenwelt: Fleischers Weidenröschen	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	10.03.2022	Besonderheit der Montafoner Tier- und Pflanzenwelt: Pracht-Steinbrech	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	16.03.2022	Vielfalterschulen	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	25.03.2022	Naturverträglicher Wintersport im Montafon	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	30.03.2022	Amphibien-Zugstellen	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	26.04.2022	Vielfalterschulen	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	08.06.2022	Besonderheit der Montafoner Tier- und Pflanzenwelt: Alpensalamander	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	09.06.2022	Vielfalterschulen	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	05.07.2022	Besonderheit der Montafoner Tier- und Pflanzenwelt: Rundblättriger Sonnentau	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostersal	11.07.2022	Besonderheit der Montafoner Tier- und Pflanzenwelt: Wollgras und Moore	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs

Social Media	Region	Datum	Thema/Inhalt	VerfasserIn
Facebook	Montafon - Klostertal	20.07.2022	Besonderheit der Montafoner Tier- und Pflanzenwelt: Krautweide	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
Naturschutzverein Verwall - Klostertaler Bergwälder	Montafon - Klostertal	26.07.2022	Besonderheit der Montafoner Tier- und Pflanzenwelt: Wasseramsel	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	01.11.2022	Besonderheit der Montafoner Tier- und Pflanzenwelt: Wolfsflechte	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	19.12.2022	Europaschutzgebiete im Montafon	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Facebook	Montafon - Klostertal	21.02.2022	Naturverträglicher Wintersport im Montafon
Stand Montafon	Montafon - Klostertal	23.02.2022	Aufruf Amphibien-Zugstellenbetreuung	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	09.03.2022	Anpassung Wildtiere an den Winter	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	23.03.2022	Amphibien-Zugstellen	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	30.03.2022	Zugvögel Allgemein	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	13.04.2022	Zugvögel - Schwalben	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	20.04.2022	Zugvögel - Wiedehopf	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	04.05.2022	Zugvögel - Neuntöter	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	18.05.2022	Nachwuchs in der Tierwelt	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	01.06.2022	Steinadlermonitoring	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	22.06.2022	Besuch des Wiegensees - Dos and Dont's	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	13.07.2022	Naturführerausbildung im Montafon	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	03.08.2022	Vielfaltertag in Kooperation mit der Alpenvereinsjugend	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	17.08.2022	Biotopexkursionen im Montafon	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	09.11.2022	Schneehühner	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	23.11.2022	Lärchenwälder	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs
	Montafon - Klostertal	07.12.2022	Murmeltiere - Anpassung an den Winter	Monika Dönz Breuß/ Christian Kuehs

Veranstaltungen

Veranstaltung	Region	Schutzgebiet	Thema	ReferentIn	Kooperation
Exkursion	Bodensee	Rheindelta	„Pflege rund um die Lagune“ (08.01.2022)	Alwin Schönenberger	Naturschutzbund Vorarlberg
	Bodensee	Rheindelta	„Auf den Spuren der Biber“ (26.03.2022)	Agnes Steininger, Daniel Leissing	Gemeinde Höchst
	Bodensee	Rheindelta	„Naturschutz im Rheindelta“ (07.04.2022)	Walter Niederer	Seniorenbund
	Bodensee	Rheindelta	„Naturschutz im Rheindelta“ (06.05.2022)	Walter Niederer	Innung der Rauchfangkehrer
	Bodensee	Rheindelta	„Raumplanung in Gaißau“ (22.05.2022)	Walter Niederer	Gemeinde Gaißau
	Bodensee	Rheindelta	„Vom Rheindeltahaus bis zur Lagune“ (24.06.2022)		
	Bodensee	Rheindelta	„Hochwasserschutz und Naturschutz im Rheindelta“ (05.10.2022)	Walter Niederer	Universität Potsdam
	Rheintal	Bangs-Matschels	„Besuch im Biberrevier“ (01.04.2022)	Agnes Steininger, Monika Klocker	Stadt Feldkirch
	Rheintal	Bangs-Matschels	„Unsere Moore für den Klimaschutz“ (10.06.2022)	Andreas Beiser, Oliver Müller	Land Vorarlberg Stadt Feldkirch
	Rheintal	Soren, Gleggen-Köblern, Schweizer Ried und Birken-Schwarzes Zeug	„Das Auer Ried in Lustenau - Eine grenzüberschreitende Naturschutzgeschichte“ (08.05.2022)	Reinhard Hellmair, Urs Lenz, Ellen Rupprechter	Ortsgemeinde Au (CH), inatura
	Bregenzerwald-Kleinwalsertal	Bregenzerachschlucht	„Achtalweg jedenfalls gut und sicher begehbar halten – Radweg-Anbindung Rheintal-Bregenzerwald weiter verfolgen“ Exkursion des Umweltausschuss des Vorarlberger Landtages (23.3.2022)	Martin Bösch, Peter Moosbrugger, Michael Gasser	"Radwegbeauftragter Vorarlberg, ZT Rudhardt-Gasser-Pfefferkorn"
	Bregenzerwald-Kleinwalsertal	Fohramoos	Familienexkursion (07.05.2022)	Ines Linke, Martin Bösch	Naturschutzbund Vorarlberg
	Bregenzerwald-Kleinwalsertal	Fohramoos	Exkursion GB-Tag (08.06.2022)	Martin Bösch	
	Bregenzerwald-Kleinwalsertal	Ifen	Naturvielfalttage Kleinwalsertal, Exkursion Europaschutzgebiet Ifen (08.07.2022)	Martin Bösch	Kleinwalsertal Tourismus
	Bregenzerwald-Kleinwalsertal	Ifen	Naturvielfalttage Kleinwalsertal, Exkursion Fledermausnacht (08.07.2022)	Anselm Fried	Kleinwalsertal Tourismus, RE-VITAL
	Bregenzerwald-Kleinwalsertal	Bregenzerachschlucht	inatura-Exkursion: „Soll die Achschlucht unter die Räder kommen?“ (09.06.2022)	Martin Bösch	inatura, Biotopexkursion
	Bregenzerwald-Kleinwalsertal	Ifen	Naturvielfalttage Kleinwalsertal, Familien-Exkursion „Die wundersame Wassserwelt des Ifen“ (09.07.2022)	Diana Eckhoff	Kleinwalsertal Tourismus

Veranstaltung	Region	Schutzgebiet	Thema	ReferentIn	Kooperation
Exkursion	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Frastanzer Ried	„Moordetektive“ – Amphibien (19.04.2022)	Daniel Reidl, Lena Bauer, Daniel Leissing	pulswerk
	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Frastanzer Ried	Amphibien und andere Highlights im Frastanzer Ried (07.05.2022)	Daniel Leissing	Kultursteg Walgau
	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Frastanzer Ried	„Schule trifft Frastanz“ (01.06.2022)	Daniel Leissing	Gerlinde Wiederin, Teresa Worf
	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Übersaxen-Satteins	Orchideenexkursionstage in Vorarlberg (17.06.2022)	Peter Nachbaur	Österreichisches Orchideenschutz Netzwerk (ÖÖN)
	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Frastanzer Ried	Streifzug durch das Europaschutzgebiet Frastanzer Ried (24.06.2022)	Daniel Leissing	inatura
	Montafon – Klostertal	Verwall	Expedition Albona – Auf der Suche nach der Alpenhummel(23.07.2022)	Christian Kuehs, Bernhard Schneller	inatura
	Montafon – Klostertal	Verwall, Wiegensee	Co-Finanzierung: Führungen in die Europaschutzgebiete Verwall und Wiegensee (Montafon Tourismus, 47 Touren)	Monika Dönz Breuß, Stefanie Peiker, Gerlinde Manz-Christ (Naturführerinnen)	Montafon Tourismus
Ferienprogramm	Walgau – Großes Walsertal – Arlberg	Übersaxen-Satteins	„Von Wasserratten und Wasser-Schätzen“ mit 14 Kindern (19.07.2022)	Agnes Steininger, Daniel Leissing	Ferienfaxn Übersaxen
	Bodensee	Rheindelta	Ferienprogramm in den Gemeinden Höchst, Fußach und Hard	Walter Niederer, Agnes Steininger	Gemeinde Höchst, Marktgemeinde Hard, Gemeinde Fußach, KKC Rheindelta
	Montafon – Klostertal	Verwall	Ferienbetreuung im Montafon und Klostertal (25.08. Klösterle, 26.07. Schruns)	Monika Dönz-Breuß	REGIO Klostertal, Ferienbetreuung Monafon
Schulveranstaltung, Naturvielfaltschule	Bodensee	Rheindelta	Exkursionen mit Schulen, Kindergärten der Region	Walter Niederer, Agnes Steininger, Ursula Schelling	
	Rheintal	Bangs-Matschels	inatura-outdoor: Naturerlebnistage	Iris Lerch, Karoline Schirmer, Judith Heeb	Naturwissen Vorarlberg
	Montafon – Klostertal		Co-Finanzierung Vielfalterschulen im Montafon und Klostertal (Gaschurn, Klösterle, Silbertal, Bludenz)		Naturwissen Vorarlberg

Veranstaltung	Region	Schutzgebiet	Thema	ReferentIn	Kooperation
Vortrag	Bodensee	Rheindelta	Vogelschutzglas - Das Rheindeltahaus ein Best practise Projekt (19.01.2022)	Walter Niederer	
	Bodensee	Rheindelta	REP (29.04.2022)	Walter Niederer	Gemeinde Gaißau
	Montafon - Klostertal	Verwall	Vortrag "Europaschutzgebiet Verwall", Generalversammlung Alpgenossenschaft Nenzigast	Christian Kuehs	
Schulung, Fortbildung	Bodensee	Bregenzerachmündung-Mehrerauer Seeufer	Naturwacht-Fortbildung: Strandlingsgesellschaften (05.05.2022)	Walter Niederer	Naturwacht Vorarlberg
	Bodensee	Rheindelta	Naturführer-Ausbildung Modul See (05.05.2022)	Walter Niederer	Naturwissen Vorarlberg
	Bodensee	Rheindelta	Naturwacht-Fortbildung: Rheinholz (15.05.2022)	Walter Niederer	Naturwacht Vorarlberg
	Bodensee	Rheindelta	Naturwacht-Anwärter Ausbildung (20.05.2022)	Walter Niederer	Naturwacht Vorarlberg
	Bodensee	Rheindelta	Ausbildung im Rahmen der Feuerwehrjugendtage im Rheinholz (03.09.2022)	Walter Niederer	Freiwillige Feuerwehr Gaißau
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Witmoos	Naturwachtausbildung Exkursion (10.05.2022)	Martin Bösch	NW-Landesleitung
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Vorarlberg	Naturführer-Ausbildung: Naturschutz in Vorarlberg	Martin Bösch	Naturwissen
	Bregenzerwald - Kleinwalsertal	Vorarlberg	Naturschutz in Vorarlberg Ausbildung Jungjäger*innen (16.12.2022)	Martin Bösch	Vorarlberger Jägerschaft
	Montafon - Klostertal	Wiegensee, Verwall	Fortbildung Naturwacht Vorarlberg, Wiegensee (Vortrag 23.05., Exkursion 26.06.)	Christian Kuehs	Naturwacht Vorarlberg
	Montafon - Klostertal	Vorarlberg, Verwall	Naturführer-Ausbildung: Modul Gebirge	Christian Kuehs	Naturwissen
	Montafon - Klostertal	Vorarlberg	Exkursion mit den Landesvertreter*innen der Bildungsdirektion Österreich am Bartholomäberg	Christian Kuehs	Bildungsdirektion Österreich
	Montafon - Klostertal	Wiegensee, Verwall	Fortbildung Wanderführer*innen Galtür und Montafon (07.06, 21.06)	Christian Kuehs	Montafon Tourismus, Paznaun Tourismus
	Montafon - Klostertal	Verwall	Fortbildung und Koordination Aufsichtspersonal Wiegensee (Naturwacht, Tourismusangestellte)	Christian Kuehs	Montafon Tourismus, Gemeinde Gaschurn
	Montafon - Klostertal	Vorarlberg	Natura 2000 in Vorarlberg - Schulung Ausbildungsjäger*innen (02.12.2022)	Christian Kuehs	Vorarlberger Jägerschaft

Vernetzung

Österreichweite und internationale Vernetzung

Vernetzung	Region	Datum	Thema	Beteiligte
Vogelschlagtagung	national + internat.	19.01.22	Vogelschutz	EU-Projekt, Land Vorarlberg
Beringertagung des Austrian Ornithological Centre (AOC)	national + internat.	12.02.22	Vogelberingungen	Vet.Uni Wien, Austrian Ornithological Centre
Internationales Bartgeierprojekt (Interreg)	national + internat.	05.05.22	Austausch zum Thema Bartgeier-Monitoring in T, Vbg, und Bayern	Gebietsbetreuer Naturparke Tirol, LBV
Fachgruppe Allgäuer Hochalpen	national + internat.	23.05.22	Besucherlenkung Allgäuer Hochalpen	Behörden, Gemeinden, Tourismus, Jagd, Landschaft etc.
Workshop Alpenmoore und Klimaschutz	national + internat.	29.-30.08.2022	Intern. Tagung für Strategien zum klimaschonenden Moormanagement	HS Weihenstephan-Triesdorf, Fachexpert*innen aus BRD, AUT und CH
10. Internationales Flusskrebbs Forum	national + internat.	08.-11.09.2022	Unsere bekannten unbekanntes Flusskrebse	forum flusskrebse
Strandrasentagung Arbeitsgruppe Bodenseeufer (AGBU)	national + internat.	13.09.22	Strandrasen und Bodenseevergissmeinnicht	Arbeitsgruppe Bodenseeufer (AGBU), NGO's und Fachinstitute
Ramsartagung	national + internat.	19.-20.10.2022	Internationaler Feuchtgebietsschutz	Bundesministerium, Länder, NGO's
OAB Tagung	national + internat.	05.11.22	Vögel am Bodensee	NGO's und Fachinstitute rund um den Bodensee
Grenzüberschreitender Schutzgebietsaustausch Liechtenstein	national + internat.	ganzjährig	Neophytenregulierung, Besucherlenkung	Gemeinden, Vertreter Landesverwaltung (FL), Landesflussbauhof

Vernetzung Vorarlberg

Vernetzung	Ort	Region	Datum	Thema	Beteiligte
Naturvielfalt Netzwerktreffen	Feldkirch	regionsübergreifend	06.05.22	Schutzgebietsbetreuung Vorarlberg Naturvielfalt Netzwerk	Naturpark, Regionsmanagement, Walgau Wiesen Wunderwelt
Natura 2000-Gebietsbetreuer:innen-Tag	Dornbirn	regionsübergreifend	08.06.22	Moorschutz Vorarlberg	Natura 2000-Gebietsbetreuung, Waldaufseher
Besucherlenkung - Austausch Behördenvertreter und Schutzgebiete	Bregenz	regionsübergreifend	21.03.22	Austausch zur Besucherlenkung in Vorarlberg's Schutzgebieten	LR Zadra, Naturschutzsachverständige, Naturwacht
Vorarlberger Naturwacht	Vorarlberg	regionsübergreifend	ganzjährig	Jährliche Naturwachtgruppensitzungen	Ortsgruppenleitung und Mitglieder
Projektbeteiligung »Radfahren durchs Ried«	Rheintal	Rheintal	ganzjährig	Radwegenetz Ausbau	Planer, Behörden, LUA, Gebietsbetreuung
Projektbeteiligung »Radweg Ried Dornbirn-Lustenau«	Rheintal	Rheintal	ganzjährig	Radwegenetz Ausbau	Planer, Behörden, Gebietsbetreuung
Projektbeteiligung »Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Ried, Dornbirn, Hohenems, Lustenau«	Rheintal	Rheintal	Juni 2022	Landschaftsentwicklungskonzept Ried	Planer, Gemeinde, Gebietsbetreuung

Vernetzung	Ort	Region	Datum	Thema	Beteiligte
Informationsveranstaltung für Landwirte und Erfahrungsaustausch	Gsieg-Obere Mähder	Rheintal	25.11.22	Naturschutzmaßnahmen ÖPUL 2023+	Landwirte, Umwelt- und Klimaschutzabteilung, Gebietsbetreuung
Grenzüberschreitende Steuerungsgruppe Besucherlenkung	Immenstadt	Bregenzerwald-Kleinwalsertal	03.05.22	Besucherlenkung Nagelfluhkette	NP Nagelfluhkette, Gemeinden, Tourismus, Jagd, Landwirtschaft etc.
Koordinationsstelle Natur bewusst erleben	Dornbirn	Bregenzerwald-Kleinwalsertal	17.10.22	Natur bewusst erleben Umsetzung Maßnahmen	Gemeinde Mittelberg, Tourismus Kleinwalsertal, Respektiere deine Grenzen
Projektgruppe Variantenuntersuchung Radwegverbindung Bregenzerwald	online	Bregenzerwald-Kleinwalsertal	ganzjährig	Variantenstudie Radwegeverbindung Bregenzerwald	Radwegebeauftragter, Planer und Consulting
Forscher camp Gadental	Buchboden-Sonntag	Walgau-Großes Walsertal-Arlberg	01.-04.09.2022	Bodentiere, xylobionte Käfer und andere Insektenarten im Naturwaldreservat Gadental	inatura Erlebnis Naturschau GmbH
Pilzwoche Großes Walsertal	Buchboden-Sonntag	Walgau-Großes Walsertal-Arlberg	19.-23.09.2022	Pilzkunde	Pilzkurse-Thurgau
LEADER Projekt Zagrabs in Schruns (Naturvermittlung, MINT)	Schruns	Montafon-Klostertal	09.11.22	Ausarbeitung Inhalte für geplanten Lernort "Zagrabs" in Schruns	Naturwissen Vorarlberg, MINT Vorarlberg
LEADER Programmperiode 2023-2027 - Workshop	Schruns	Montafon-Klostertal	02.03.22	Workshop Programminhalte LEADER Periode 2023-2027	Stand Montafon, Regio-V
Fahradexkursion mit Martin Selmayr, Vertreter der Europäischen Kommission in Österreich	St. Gallenkirch	Montafon-Klostertal	18.06.22	Regionalentwicklung und Natura 2000 im Montafon/Vbg	Martin Selmayr (Vertreter EU-Kommission in Ö.), LR Zadra, Stand Montafon
DAV-ÖAV-Sektionstreffen Verwall-Runde	Gaschurn	Montafon-Klostertal	12.11.22	Vorstellung Ergebnisse AG Verordnungsnovellierung Verwall	DAV/ÖAV Sektionen
Arbeitsgruppe Verordnungsnovellierung Verwall	Schruns	Montafon-Klostertal	ganzjährig	7 AG-Sitzungen zur Ausarbeitung der Inhalte für die neueVO Verwall	Land Vorarlberg, Interessensgruppen
Projektkoordination Naturverträglicher Wintersport im Montafon	Schruns	Montafon-Klostertal	ganzjährig	Co-Koordinatorin Lenkungsgruppen- und Gebietsarbeitsgruppen	Projektverantwortliche und Interessensgruppen
Naturverträglicher Wintersport im Montafon - Umweltausschuss Vorarlberger Landtag	Bregenz	Montafon-Klostertal	17.01.22	Vorstellung der umgesetzten Maßnahmen vor dem Umweltausschuss des Vorarlberger Landtags	Projektverantwortliche NVW Montafon
Naturverträglicher Wintersport im Montafon - Skitourenfestival Gargellen	Gargellen	Montafon-Klostertal	12.03.22	Projektvorstellung Skitourenfestival in Gargellen	Respektiere Deine Grenzen
Projektaustausch Naturverträglicher Wintersport im Montafon - Großes Walsertal	Bludenz	Montafon-Klostertal	02.03.22	Projektvorstellung Bergführer und Biosphärenparkmanagement	Projektverantwortliche, Biosphärenpark GW, Bergführer GW
Austausch AG Besucherlenkung Wiegensee	Schruns, Galtür	Montafon-Klostertal	Frühjahr 22	Koordination der Besucherlenkungsmaßnahmen am Wiegensee	Montafon und Paznaun Tourismus, Grundeigentümer, Gemeinden

Besucherinformation

Besucher- information	Region	Schutzgebiet	Beschreibung
Homepage	Regionsübergreifend		Co-Betreuung der Homepage www.naturvielfalt.at
	Regionsübergreifend		Ausarbeitung Schutzgebietsinfoseiten für die Webseite www.respektiere-deine-grenzen.at
Besucherszentrum	Bodensee – Leiblachtal	Rheindelta	Betrieb Rheindeltahaus
Ausstellung	Bregenzerwald – Kleinwalsertal	Europaschutzgebiet Ifen	Miniausstellung im Walserhaus mit der Inatura im Rahmen der Naturvielfalttage Kleinwalsertal (Juli-August 2022)
	Montafon – Klostertal	Wiegensee, Verwall	Mitwirkung Antrag LEADER und Ausschreibung Detailkonzept für die naturkundliche Ausstellung in Partenen
Gebietsinfotafel	Bregenzerwald – Kleinwalsertal	Körbersee Pflanzenschutzgebiet	Beschilderung und Montage
	Bregenzerwald – Kleinwalsertal	Kanisfluh Landschaftsschutzgebiet	Beschilderung und Montage
	Montafon – Klostertal	Davenna, Gortniel, Roßbündta, Rifa, Spona, Schuttfluren Tafamunt, Wiegensee (ergänzend), Verwall (ergänzend)	Beschilderung und Montage
Infobroschüren	Montafon – Klostertal	Naturverträglicher Wintersport im Montafon	Infobroschüre Projekt Naturverträglicher Wintersport im Montafon, Versand an alle Montafoner Haushalte
Außenauftritt	Bregenzerwald – Kleinwalsertal	Ifen	Spotting Points & Infostand im Gelände mit Alpinium und Wanderführerin Daniela Schwendiger (7.-9.7.2022)
	Rheintal	Gsieg-Obere Mähder	Riedtag der Ortsgemeinde Schmitter (CH) Info-Stationen im Ried (Naturschutz, Jagd, Landwirtschaft etc.), Infostandbetreuung Alwin Schönenberger, Jakob Tschegg
	Montafon – Klostertal	Vorarlberg	Teilnahme am Waldfest Vorarlberg (17.09.2022), Betreuung Infostand in Kooperation mit der inatura Dornbirn
	Montafon – Klostertal	Montafon – Klostertal	Tourismustag Montafon (25.05.2022), Betreuung Infostand Europaschutzgebiete



Das Regionsmanagement Europaschutzgebiete bedankt sich herzlich bei Fjällräven für die Ausstattung mit funktionaler Bekleidung.

